Zeitschrift: Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen

Herausgeber: Schweizerischer Fourierverband

Band: 69 (1996)

Heft: 2

Rubrik: In Kürze

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 06.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Ermittlungen gegen ehemaligen EMD-Beamten

Vorwurf: Bestechung, Veruntreuung, Urkundenfälschung

-r. «Die Bundesanwaltschaft ermittelt wegen Korruption gegen einen pensionierten EMD-Beamten und Person ausserhalb der Bundesverwaltung. Der Verdacht richtet sich auf aktive und passive Bestechung, Urkundenfälschung und andere Delikte. Mehrere Personen wurden festgenommen». Diese Pressemeldung schlug am Samstag, 28. Januar, ein wie eine Bombe. Denn in Zusammenarbeit zwischen Militärjustiz, Bundesanwaltschaft und kantonalen Polizeidiensten sind an mehreren Orten der Schweiz Privat- und Büroräumlichkeiten durchsucht worden. Eine ungenannte Zahl von Personen wurde wegen Verdachts auf Vermögensdelikte und Verletzung von Informationsschutzvorschriften verhaftet. Dies teilten EMD und Bundesanwaltschaft (BA) gemeinsam mit. Dazu die «Neue Zürcher Zeitung»: «Die bisherigen Untersuchungen haben nach Auskunft von BA-Sprecher Peter Lehmann zum Verdacht auf aktive und passive Bestechung, Urkundenfälschung im Amt, Urkundenunterschlagung, Amtsmissbrauch, ungetreue Amtsführung, Annahme von Geschenken und Veruntreuung zum Nachteil der Eidgenossenschaft geführt. Selbstverständlich sei Bundesrat Adolf Ogi über den Stand der Untersuchungen unterrichtet, sagte EMD-Sprecher Christian Kurth auf Anfrage. Der EMD-Chef erwarte eine rasche Klärung des Falles. Da der Hauptverdächtige ein ehemaliger EMD-Beamter sei, habe Ogi zusätzlich interne Abklärungen veranlasst. Mit Rücksicht auf das laufende Verfahren seien weitere Informationen aber nicht möglich.»

Ein gefundenes «Fressen» für die Presse

Während gewöhnlich «militärische Ereignisse» selten Eingang in die Massenmedien finden, kommen umso mehr negative Meldungen in die Schlagzeilen! Obwohl sich das EMD in Schweigen hüllt, um die Untersuchungen nicht zu beeinflussen, «widmete» die «Sonntags-Zeitung» in der Ausgabe vom 28. Januar dieser Korruptionsaffäre im EMD die Titelseite: «Neue Fakten in der EMD-Affäre: Zwei Privatunternehmen, die vom Berufsmilitär und 'Diamant'-Koordinator Friedrich Nyffenegger, 59, fette Aufträge erhalten hatten, wurden von der Polizei durchsucht.»

Sachlich kommentierte EMD-Sprecher Christian Kurth gegenüber «Sonntags-Blick»: «Mich würde es stören, wenn jetzt wegen dieses Falles nachträglich ein Schatten auf die Diamant-Feierlichkeiten fallen würde.»

Wie geht's nun weiter?

Laut der Mitteilung von EMD und BA hatte der Oberauditor der Armee, Jürg van Wijnkoop, auf Antrag von Generalstabschef Arthur Liener im Oktober 1995 eine Untersuchung gegen den pensionierten EMD-Beamten angeordnet. Das Schwergewicht der Untersuchung habe sich in der Folge vom militärstrafrechtlichen in den beamten- und vermögensrechtlichen Bereich verlagert. Da dieser der zivilen Justiz untersteht, habe der militärische Untersuchungsrichter die BA informiert. Die BA eröffnete am 18. Januar 1996 ein gerichtspolizeiliches Ermittlungsverfahren, in das auch ausserhalb der Bundesverwaltung stehende Personen einbezogen sind.

Beachten Sie dazu auch unsern Kommentar auf Seite 1

Wehrverfassung

NZZ. «Hat die Milizarmee eine Zukunft? - Überlegungen zur schweizerischen Wehrverfassung» schrieb kürzlich Dominique Brunner, Zürich, in der «Neuen Zürcher Zeitung» (NZZ) einen grösseren Beitrag. Zusammenfassend meint der Militärpublizist und Oberst im Generalstab: Vor dem Hintergrund der veränderten strategischen Lage sowie des wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Wandels wird vermehrt die Frage aufgeworfen, ob das schweizerische Milizsystem den

sich stellenden neuen Anforderungen noch gerecht zu werden vermöge. In letzter Zeit sind in diesem Zusammenhang gelegentlich auch grundsätzlich andere Wehrmodelle entworfen und zur Diskussion gestellt worden. Gedacht wurde dabei vor allem an eine Professionalisierung oder an eine Teilprofessionalisierung der Schweizer Armee. Der Autor kommt auf Grund einer historischen, politischen und militärischen Analyse zum Schluss, dass das Milizsystem den schweizerischen Rahmenbedinungen nach wie vor am besten Rechnung trägt und nicht leichtfertig aufs Spiel gesetzt werden sollte.

Glaubwürdig und ehrlich

NZZ. In einem Referat vor der Offiziersgesellschaft des Kantons Zürich (KOG) hat der Kommandant der Stabs- und Kommandantenschulen, Divisionär Alfred Roulier, seine Vorstellungen von einer zeitgemässen Ausbildung in der Armee dargelegt. Er plädierte unter anderem für Ehrlichkeit und Glaubwürdigkeit in der militärischen Schulung und warnte gleichzeitig vor einer Mystifizierung der Miliz.

F/A-18-Jungfernflug

Der erste der 34 F/A-18-Kampfjets, welche die Schweizer Flugwaffe beschafft, hat seinen Jungfernflug hinter sich: Die Maschine erhob sich in St. Louis im US-Bundesstaat Missouri zum erstenmal in die Luft. Der Flug verlief in allen Teilen erfolgreich, wie das Eidgenössische Militärdepartement mitteilt. Bei dem Kampfdoppelsitzer F/A-18D von McDonnell Douglas Aerospace handelt es sich um eine von zwei der für die Schweiz bestimmten Maschinen, die gänzlich in den USA gebaut werden.

Prävention

-r. Das Gehör ist gerade heute von besonderen Belastungen gefährdet. Nun soll für Rockkonzerte und Diskotheken eine eidgenössische Verordnung mit Schallgrenzwerten für Musikveranstaltungen entstehen.

Gerade das Militär stand aufgrund nicht vorhandener Prävention im Bereich Gehörschutz zu Recht im Schussfeld der Kritik. Zu lange galt die Forderung «Lärm fernhalten, Befehle durchlassen», das heisst, das Gehör nur so weit schützen, dass trotz allem noch alles gehört wurde. Seit 1989 erhält jeder Angehörige der Armee spezielle Gehörschutzkapseln, welche auch unter dem Helm getragen werden können. Dazu kommten industriebewährte Gehörschutzpfropfen. Es sei aber nicht verschwiegen, dass dies auch nur dann nützen kann, wenn die Gehörtschutzmittel konsequenz eingesetzt werden. Was Gehörschutzmittel und eine begleitende Infomation bewirken können, machen die Zahlen über Unfälle und Krankheiten der Militärversicherung deutlich. So sanken die gesamten Fälle im Bereich «Akustisches Trauma» um mehr als die Hälfte, nämlich von 1324 (1989) auf 594 (1994); die Neuanmeldungen von 663 (1989) auf 212 (1994). Aus finanzieller Sicht bedeutet dies bei den Gesamtkosten von Neu- oder Wiederanmeldungen und aktiven und passiven Übertritten eine Reduktion von 1,46 Millionen Franken (1989) auf 1,06 Millionen Franken (1994). Die Rentenzahlungen (rund 450 000 Franken) blieben aufgrund der Teuerung etwa gleich. Trotz allem Positiven gilt es zu beachten, dass sich erfreulicherweise bei den Neuanmeldungen eine Verminderung um fast zwei Drittel eingesetellt hat, jedoch bei den aktiven und passiven Übertritten («Altlasten») in die Militärversicherung nur gerade rund 40 Prozent.

Zusammenschluss

pd. Auf Neujahr erfolgte im Gastgewerbe- und Grossküchenbereich ein Firmenzusammenschluss: Die Lusso AG fusionierte , wie «Der Fourier» bereits berichtete, mit Pierrot-Friola zur Pierrot-Lussa AG (siehe Einkaufsführer). Das Angebot an hervorragenden tiefgekühlten Gemüsen, Kartoffelprodukten, Fischen, Fleisch und den bestens bekannten Glaçe-Spezialitäten wird damit auf einen Ansprechpartner konzentriert. Die Vorteile: Atttraktive Einkaufspreise und weniger administrativer Aufwand und nur noch einAnsprechpartner bei Sonderangeobten. Dazu ein verbessertes Dienstleistungs-Angebot.